

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 96. Dienstag, den 6. April 1830.

Erinnerung an Abführung der Personensteuer.

Vierzehn Tage nach dem Tage Patars müssen, dem Gesetze gemäß, die Erinnerungen und Executionen wegen rückständiger Personensteuer-Beiträge ihren Anfang nehmen. Die, zu unterzeichneter Einnahme gewiesenen Contribuenten, welche nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionsgebühren verfallen wollen, werden hiermit darauf aufmerksam gemacht.
Leipzig, den 22. März 1830. Stadt-Personen-Steuer-Einnahme.

Theater in Leipzig.

Den 3. April: Der Freischütz, Oper in drei Aufzügen von Weber.

Nach und nach scheint diese Oper doch auch ihre Zugkraft zu verlieren; das Haus war nur schwach besetzt. Ein Jahr Ruhe, oder theilweis neue Ausstattung in Decorationen, besonders bei der Wolfschlucht-Scene, geben ihr indeß gewiß etwas von dem früheren Anreiz wieder, während die treffliche Musik immer Freunde und Kenner ansprechen und erfreuen wird.

Die Besetzung war bei der diesmaligen Aufführung in mehreren Partien anders, als bei der vorherigen. Kaspar, Max und Samiel wurden durch die Herren Riese, Emmich und Bunte, Agathe durch Madame Franchelet, Walzel gegeben. In Hinsicht des Gesanges verdiente Hr. Riese gewiß alles Lob; das Spiel betreffend, läßt sich dies mitunter auch sagen; doch fehlte es hin und da wieder

an wünschenswerther Eintheilung des Feuer und Lebens. — Für Hr. Emmich dürfte die Rolle des Max wohl noch eine zu schwere seyn. Ist es natürliche Schüchternheit, oder Mangel an Gewöhnung, auf den Brettern zu stehen: man steht diesem Darsteller die bedrängende Verlegenheit in jeder Bewegung an, und wir möchten daher rathen, ihn so oft als möglich in kleinen Rollen — gleichviel ob im Stück oder in der Oper — zu beschäftigen, damit sich nach und nach eine Befangenheit bei ihm verliere, die jeden besseren Eindruck vernichtet. Ist es Hr. Emmich darum zu thun, einmal etwas Ordentliches zu leisten, so wird er es gewiß nicht verschmähen, sich auf diese einzig mögliche Weise die fehlende Bühnengewandtheit zu verschaffen. Auch im Gesange bleibt ihm noch viel Studium übrig; eine gute Verbindung der Brust- mit der Kehlkimme ist etwas sehr schönes für einen Sänger, ein gefühlvoller Vortrag nicht minder. Wir sahen schon Sänger mit mittelmäßigen Stim-